

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 16

Artikel: Freiheit
Autor: Natorp, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die Verfasser des Flugblattes

Wir kennen sie längst, eure Klänge,
Sie wirken beim Eid nicht mehr neu.
Ihr meint - - - Sirenengesänge?
Fahrt ab mit der Melodei!

Der Maulwurf ist es, dem ihr gleicht,
Euch dünkt gar sympathisch das Tier.
Doch wisset, daß nichts es erreicht,
Erscheint es im Lande hier.

Wühlt, Maulwürfe, jenseits der Pfähle,
Ihr Freunde von Unrat und Dreck!
Grabt weiter im Dunkeln Kanäle,
Von unserer Schweiz bleibt uns weg!

Wir schauen schon selbst hier zum Rechten
Und halten das Haus bei uns rein.
Ein Volk, frei von Führern und Knechten,
Will frei auch von Maulwürfen sein!

Pietje

Freiheit

Ich gehöre gar nicht zu denen,
welche glauben, daß die Menschen
ohne Umstände Engel würden, wenn
man ihnen bloß die Freiheit ließe; ich
weiß nur, daß sie Teufel werden, wenn
sie sich geknechtet fühlen.

Paul Natorp 1854—1924

Kommentar aus dem 19. Jahrhundert zu einer Führerrede

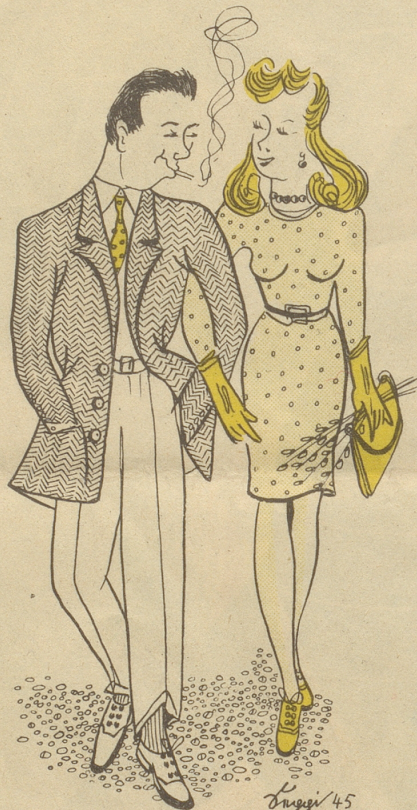
«Wenn es auch nicht richtig ist, mit
der Fehlerlosigkeit der gegnerischen
Führung zu rechnen, so ist es doch un-
klug, sich ganz auf ihre Dummheit zu
verlassen.» Das sagte einst Jomini zu
Napoleon, als der letztere sich in dü-
sternen Vermutungen über Wellingtons
Marsch auf Madrid erging.

(Aus der Biographie Xavier de Courvilles,
Jomini.) E. v. G.

Ist es so?

Ein heimgekehrter Auslandschweizer
erzählt: «Ich hörte, daß seit langer Zeit
immer wieder versucht wird, die Lan-
deshymne durch eine neue zu ersetzen.
Als Heimkehrer mache ich den Vor-
schlag, das Aargauerliedli zur Hymne
zu erheben. Wo ich nämlich anklopfe
und etwas wünsche mit dem Hinweis,
daß ich alles verloren habe, erklingt
dieselbe Melodie als Antwort in allen
Variationen:

Wärisch du deheime blibe,
so hättstch dis Schätzeli no! AbisZ



Verlobung und Gasknappheit

„und etz törf ich Dir au verrate, das ich
sowieso nüd cha choche!“

Im Warenhaus

«Ich hätte gerne einen Gasanzünder.»
«Bitte, im zweiten Stock links, Ab-
teilung Scherzartikel.» Rozü

Der Weg der modernen Zivilisation

führt von der Humanität über die Na-
tionalität zur Bestialität. Grillparzer

Fortschritt

1940: Zehn Tonnen Bomben.
1945: Zehntonnenbomben. Dreha

Der ominöse Stummel

Eine der letzten deutschen Anek-
doten. — Ein deutscher General be-
sichtigte Truppen in der Etappe. Alles
befand sich in bester, deutscher Ord-
nung. Der diensthabende Offizier wollte
eben die Truppe voller Stolz abmelden,
als der Gewaltige auf einem Tisch einen
Zigarettenstummel entdeckte. Mit rol-
lenden Augen fragte er: «Wem gehört
die ‚Kimme‘?» Ein schlagfertiger Ober-
gefreiter antwortete: «Ihnen, Herr Ge-
neral, denn Sie haben sie zuerst ent-
deckt.» Al.

Splitterchen

Deine Vorzüge machen dir mehr
Feinde — als deine Fehler.

Freundschaft zwischen zwei Frauen
ist — Waffenstillstand. Rozü

Man sagt oft: Das Leben ist ein
Roman. Angesichts seiner Kürze möchte
ich behaupten: Das Leben ist eine
Kurzgeschichte. Aber leider fehlt meist
die Pointe. hkst.



Verehrte Damen, lasst Euch sagen:
Die „Central“ Bar wird Euch behagen.

